

Übergangsmonitoring 2015 der Stadt Dortmund

Sitzung des Integrationsrates am 28.06.2016



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



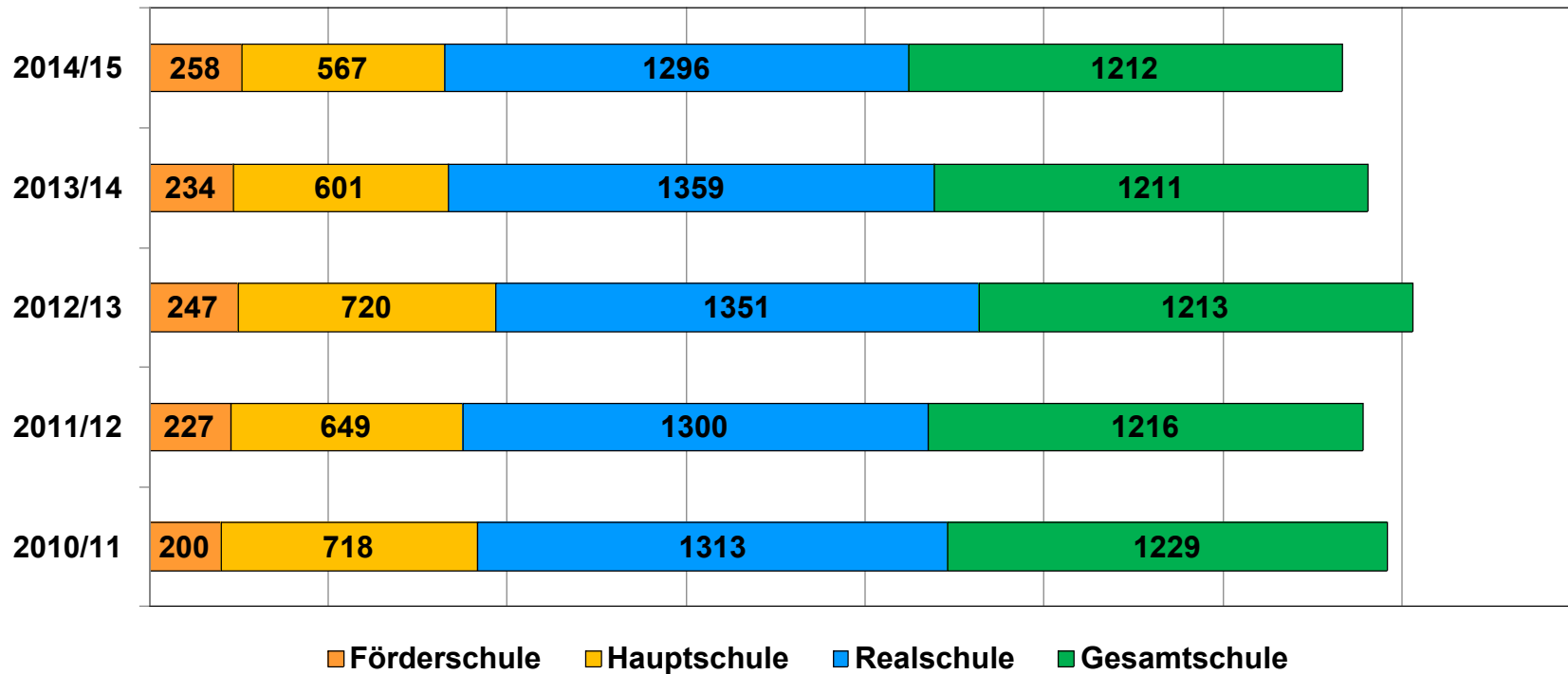
Stadt Dortmund



Anschlüsse der Abgänger/innen vom Gymnasium in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015

27 Schüler/innen haben im Schuljahr 2013/2014 das Gymnasium nach der 9. Klasse verlassen.		17 Schüler/innen haben im Schuljahr 2014/15 das Gymnasium nach der 9. Klasse verlassen	
Anschlüsse	N	Anschlüsse	N
Duale Berufsausbildung	0	Duale Berufsausbildung	0
Einstiegsqualifizierung	0	Einstiegsqualifizierung	0
Vollzeitschulische Ausbildung (Berufsabschluss nach Landesrecht)	1	Vollzeitschulische Ausbildung (Berufsabschluss nach Landesrecht)	2
Berufsvorbereitende Maßnahme	1	Berufsvorbereitende Maßnahme	0
Berufsorientierungsjahr	0	Ausbildungsvorbereitungsjahr	3
Berufsgrundschuljahr	1	Berufsfachschule 1	1
		Berufsfachschule 2	0
Höhere Berufsfachschule	0	Höhere Berufsfachschule	0
Fachoberschule	0	Fachoberschule	0
Gymnasiale Oberstufe (Berufskolleg in Dortmund)	2	Gymnasiale Oberstufe (Berufskolleg in Dortmund)	1
Gymnasiale Oberstufe (Gymnasium in Dortmund)	2	Gymnasiale Oberstufe (Gymnasium in Dortmund)	0
Gymnasiale Oberstufe (Gesamtschule in Dortmund)	0	Gymnasiale Oberstufe (Gesamtschule in Dortmund)	2
Nachträglicher Schulabschluss	0	Nachträglicher Schulabschluss	0
Sonstige Schulen	9	Sonstige Schulen	4
Keine Angaben	11	Keine Angaben	4

Schulabgänger/innen im Vergleich von 2010/11 bis 2014/15 (ohne Gymnasien)



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



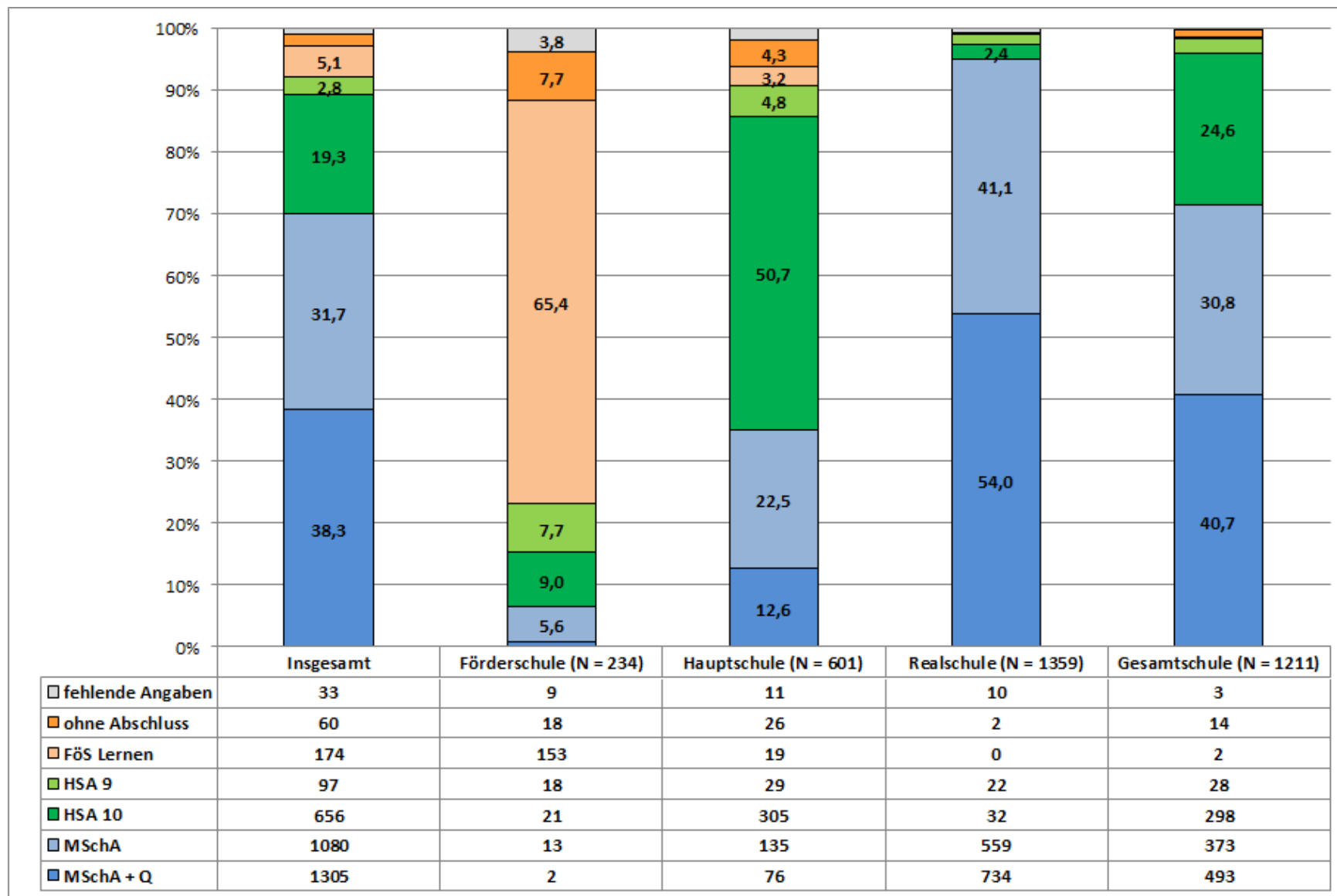
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



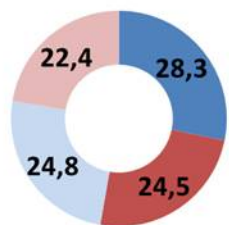
Verteilung der Schulabschlüsse je Schulform (in % und absolut) im Entlassjahr 2013/14 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien) N = 3405



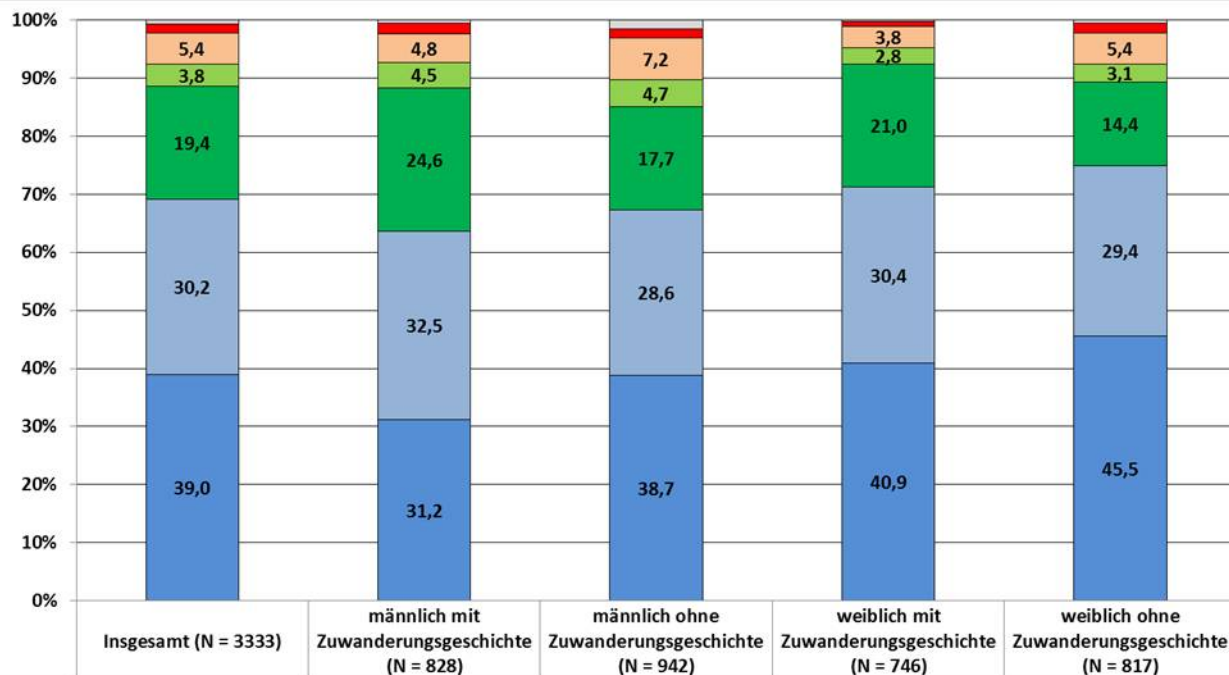
Verteilung der Schulabschlüsse je Schulform (in % und absolut) im Entlassjahr 2014/15 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien) N = 3.333



Verteilung der Schulabschlüsse je Schulform nach Migrationshintergrund ja / nein (m/w in % und absolut) im Entlassjahr 2014/15 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien) N = 3.333



- männlich ohne Zuwanderungsgeschichte (N = 942)
- weiblich ohne Zuwanderungsgeschichte (N = 817)
- männlich mit Zuwanderungsgeschichte (N = 828)
- weiblich mit Zuwanderungsgeschichte (N = 746)



	Insgesamt (N = 3333)	männlich mit Zuwanderungsgeschichte (N = 828)	männlich ohne Zuwanderungsgeschichte (N = 942)	weiblich mit Zuwanderungsgeschichte (N = 746)	weiblich ohne Zuwanderungsgeschichte (N = 817)
□ fehlende Angaben	24	4	14	2	4
■ ohne Abschluss	51	16	15	6	14
■ FöS Lernen	180	40	68	28	44
■ HSA 9	127	37	44	21	25
■ HSA 10	646	204	167	157	118
■ MSchA	1005	269	269	227	240
■ MSchA + Q	1300	258	365	305	372

Übergangsmonitoring 2014/15

Fazit – Schulabschlüsse (ohne Gymnasien)

- 39% der Schüler/innen aus Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen erhalten eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- 30 % der Schüler/innen erreichen den mittleren Schulabschluss
- 20 % der Schüler/innen erreichen einen HSA 10
- Knapp 10% der Schüler/innen ohne Abschluss bzw. einem niedrigen Abschluss (FS Lernen oder HSA 9)
- Im Vergleich zwischen 13/14 und 14/15 ist der Anteil der Hauptschüler/innen, die einen Abschluss niedriger als HSA 10 erreichen, um 37 Schüler/innen gestiegen, bei rückläufigen Schüler/innen-Zahlen der Hauptschüler/innen.
- Es gibt keinen signifikanten Unterschied zwischen Schüler/innen mit und ohne Migrationshintergrund,
- Die Quote der männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die eine Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erreichen, ist gegenüber den männlichen Jugendlichen ohne Migrationshintergrund und gegenüber den weiblichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund niedriger.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

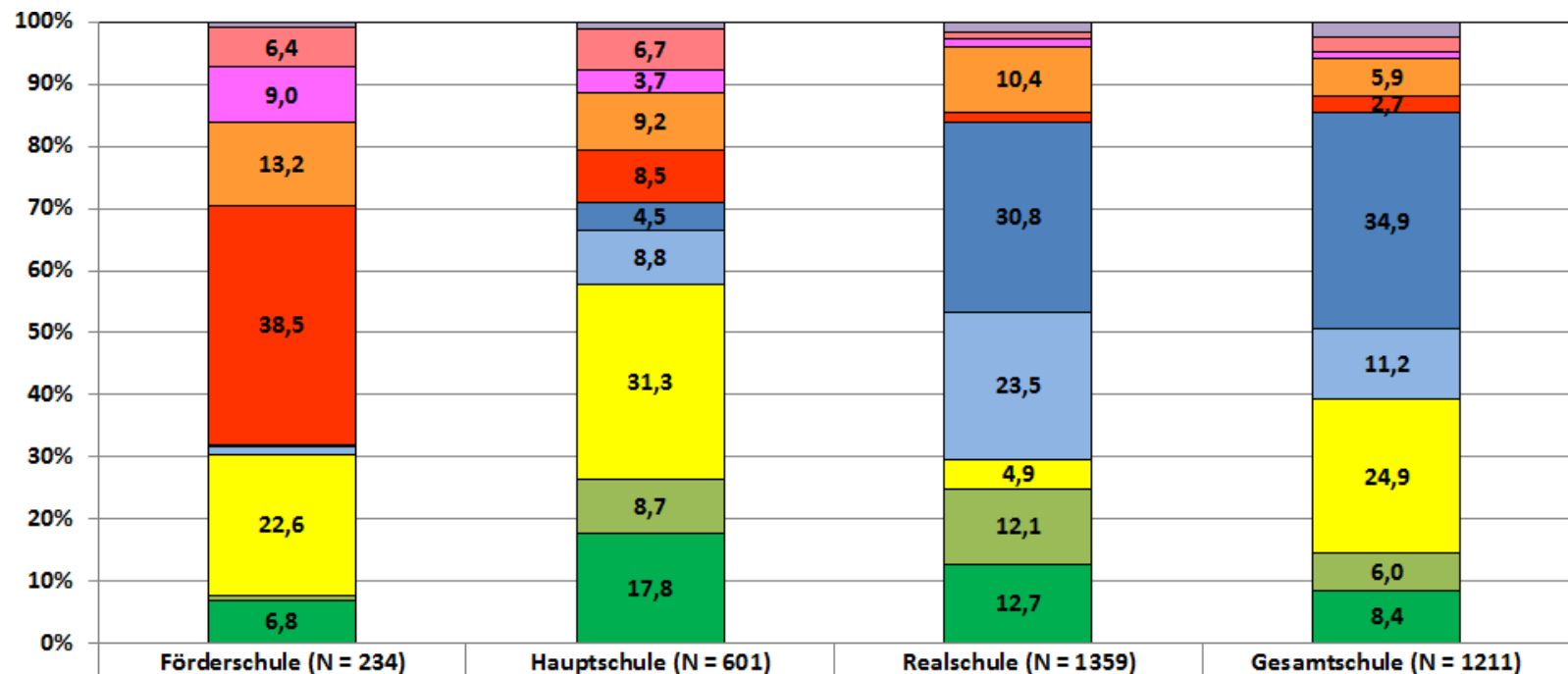


Stadt Dortmund



Übergangsquoten 2013/14 aus der 10. Klasse (in % und absolut) N = 3405

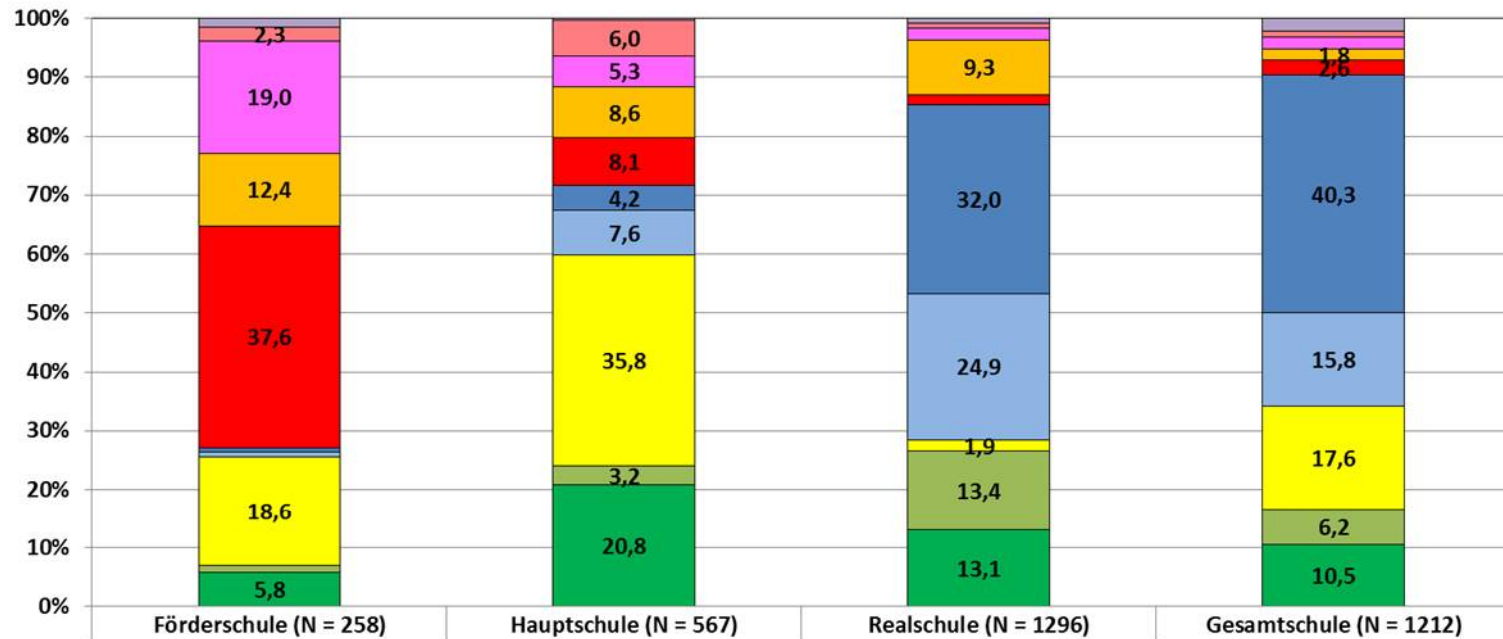
Vergleich zwischen den Schulformen (ohne Gymnasien)



	Förderschule (N = 234)	Hauptschule (N = 601)	Realschule (N = 1359)	Gesamtschule (N = 1211)
■ Wiederholer/innen	2	6	21	28
■ Keine Angaben ü. 18	15	40	15	29
■ Ohne Anschluss u. 18	21	22	18	14
■ Sonst. Übergänge	31	55	142	72
■ Maßnahme	90	51	22	33
■ GOST (Gym/GE/BK)	1	27	418	423
■ BK (VZ-FHR)	3	53	320	136
■ BK (VZ-BV)	53	188	66	301
■ vollzeitschulische Ausbildung	2	52	164	73
■ duale Ausbildung	16	107	173	102

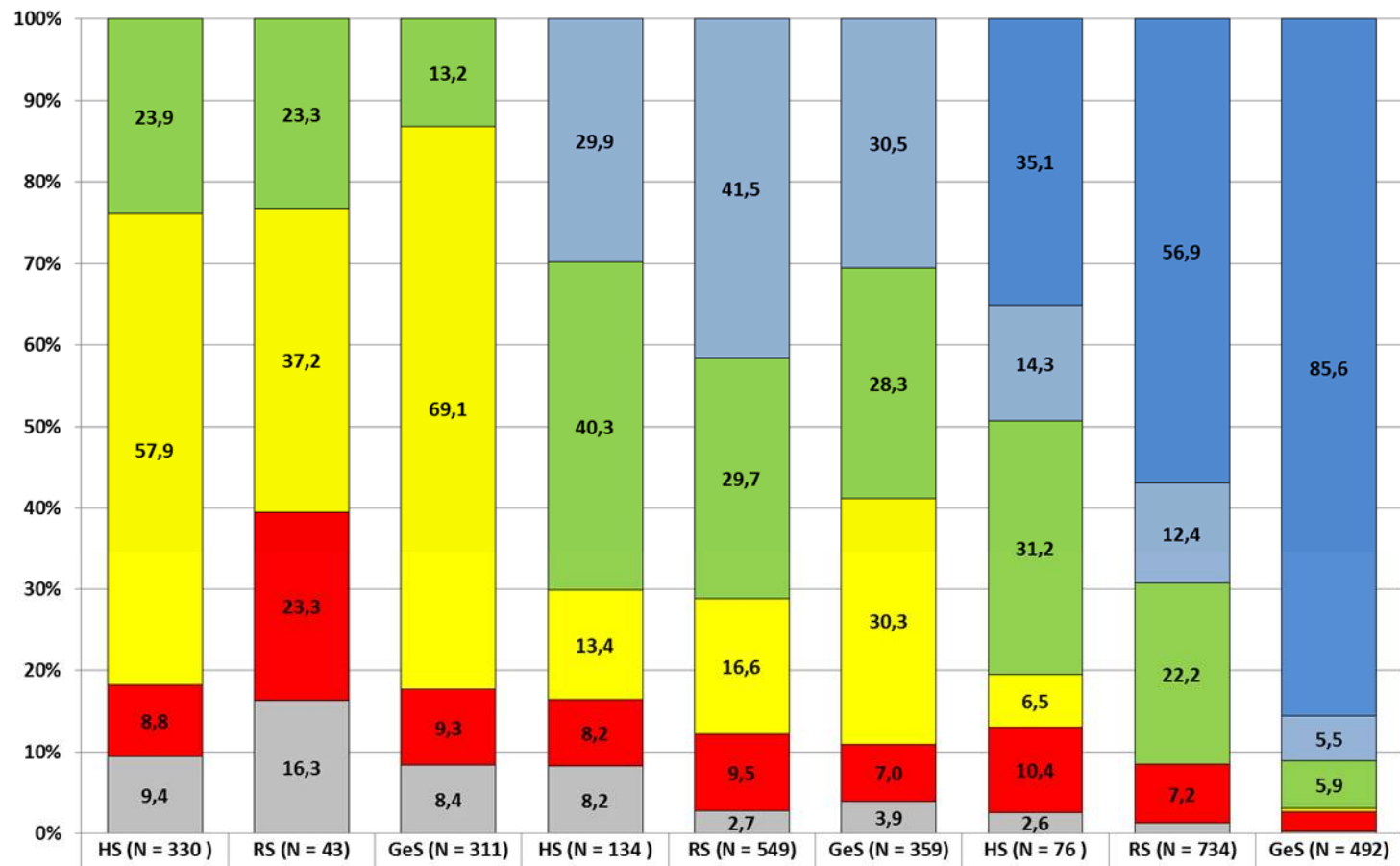
Übergangsquoten 2014/15 aus der 10. Klasse (in % und absolut) N = 3.333

Vergleich zwischen den Schulformen (ohne Gymnasien)



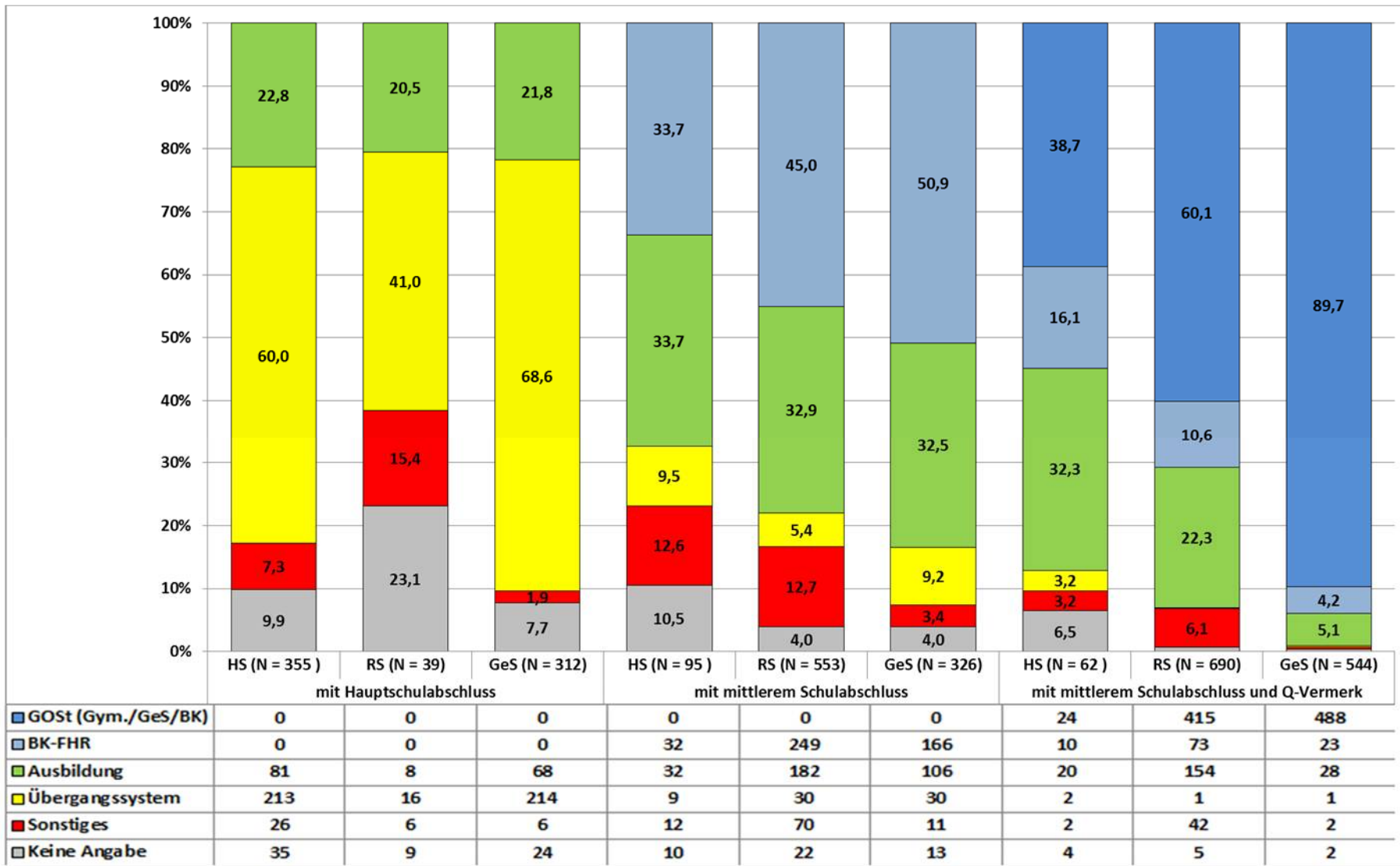
	Förderschule (N = 258)	Hauptschule (N = 567)	Realschule (N = 1296)	Gesamtschule (N = 1212)
Wiederholer/innen	4	2	11	26
Keine Angaben ü. 18	6	34	10	13
Ohne Anschluss u. 18	49	30	26	25
Sonst. Übergänge	32	49	120	22
Maßnahme	97	46	23	31
GOST (Gym/GE/BK)	2	24	415	488
BK (VZ-FHR)	2	43	323	192
BK (VZ-BV)	48	203	24	213
vollzeitschulische Ausbildung	3	18	174	75
duale Ausbildung	15	118	170	127

Übergangsquoten nach Schulabschluss je Schulform (in % und absolut) im Entlassjahr 2013/14 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien und Förderschulen) N = 3035



	HS (N = 330)	RS (N = 43)	GeS (N = 311)	HS (N = 134)	RS (N = 549)	GeS (N = 359)	HS (N = 76)	RS (N = 734)	GeS (N = 492)
GOST (Gym./GeS/BK)	0	0	0	0	0	0	27	418	423
BK-FHR	0	0	0	40	228	109	11	91	27
Ausbildung	79	10	41	54	163	101	24	163	29
Übergangssystem	191	16	215	18	91	108	5	0	2
Sonstiges	29	10	29	11	52	25	8	53	12
Keine Angabe	31	7	26	11	15	14	2	9	1

Übergangsquoten nach Schulabschluss je Schulform (in % und absolut) im Entlassjahr 2014/15 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien und Förderschulen) N = 2976



Übergangsmoitoring 2014/15

Fazit – Übergangsquoten: Vergleich der Schulformen

- Die neue Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Berufskollegs hat dazu geführt, dass weniger Real- und Gesamtschüler/innen mit einem mittleren Schulabschluss in das Übergangssystem wechseln.
- Mehr als 50% der Real- und Gesamtschüler/innen wechseln in Bildungsgänge an Berufskollegs, Gesamtschulen, Gymnasien, die zu einer Studienberechtigung führen.
- 13% der Sek. I-Abgänger/innen aus Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gesamtschulen wechseln in eine betriebliche Berufsausbildung und 8% nehmen eine schulische Ausbildung auf.
- Insgesamt münden 679 Jugendliche in eine schulische oder betriebliche Ausbildung. 344 Jugendliche (= 50,6%) davon haben eine Realschule besucht.
- Hauptschüler/innen wechseln eher in eine betriebliche Berufsausbildung als Real- und Gesamtschüler/innen.
- Der überwiegende Teil der Förderschüler/innen besucht eine berufsvorbereitende Maßnahme.
- 130 der berufsschulpflichtigen Jugendlichen sind zwei Monate nach Verlassen der allgemeinbildenden Schule ohne Anschluss



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Übergangsmontoring 2014/15

Fazit – Übergangsquoten: Vergleich nach Schulabschlüssen

- 423 Jugendliche (62%) mit einem Hauptschulabschluss wechseln ins Übergangssystem und 157 Jugendliche (22%) münden in eine schulische oder betriebliche Ausbildung.
- 320 Jugendliche (33%) mit einem mittleren Schulabschluss nehmen eine schulische oder betriebliche Ausbildung auf.
- Jugendliche, die die Qualifikation zum Besuch der gymnasialen Oberstufe (FOR-Q) erhalten, setzen je nach Schulform ihren Abschluss unterschiedlich ein: 93,6% der Gesamtschüler/innen, 77,7% der Realschüler/innen und 58,6% der Hauptschüler/innen wechseln in Bildungsgänge die zur Fachhochschulreife oder zur Allgemeinen Hochschulreife führen. Während 32% der Hauptschüler/innen und 22% der Realschüler/innen in eine betriebliche oder schulische Ausbildung münden, nutzen nur 5% der Gesamtschüler/innen ihren FOR-Q, um in eine Ausbildung zu wechseln.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



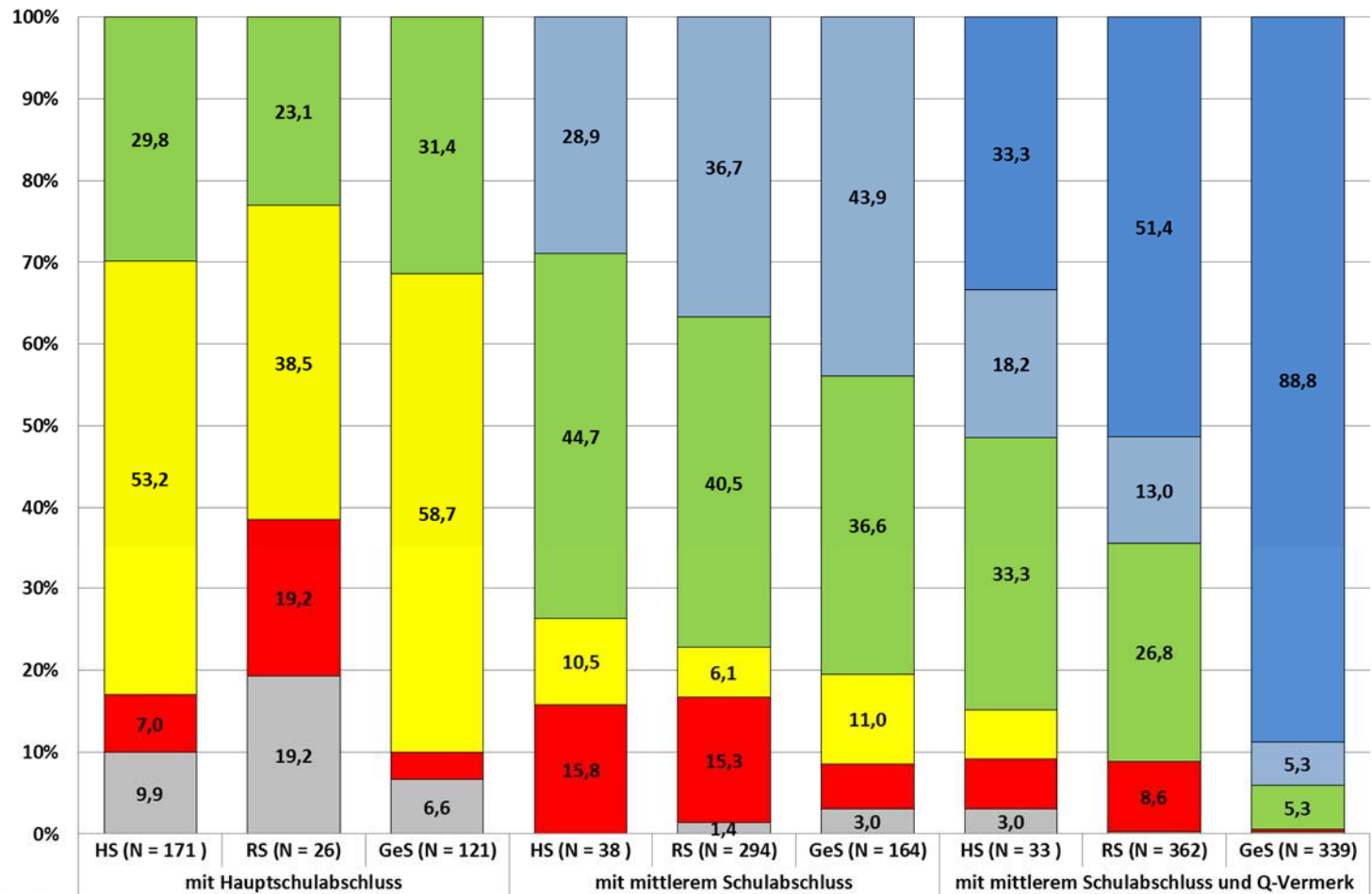
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund

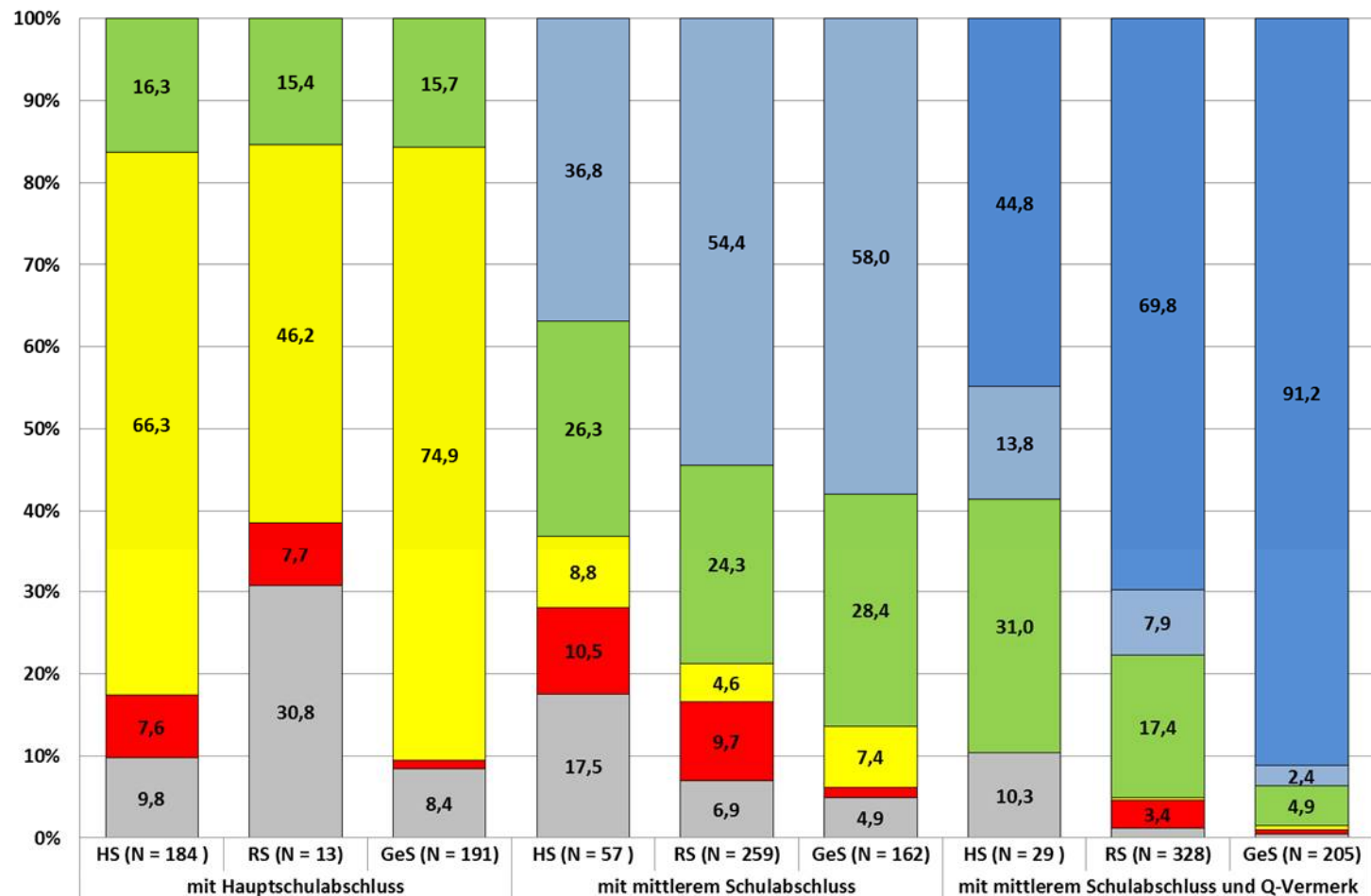


Übergangsquoten nach Schulabschluss je Schulform nach Migrationshintergrund nein (in % und absolut) im Entlassjahr 2014/15 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien und Förderschulen) N = 1548



	HS (N = 171)	RS (N = 26)	GeS (N = 121)	HS (N = 38)	RS (N = 294)	GeS (N = 164)	HS (N = 33)	RS (N = 362)	GeS (N = 339)
GOST (Gym./GeS/BK)	0	0	0	0	0	0	11	186	301
BK-FHR	0	0	0	11	108	72	6	47	18
Ausbildung	51	6	38	17	119	60	11	97	18
Übergangssystem	91	10	71	4	18	18	2	0	0
Sonstiges	12	5	4	6	45	9	2	31	1
Keine Angabe	17	5	8	0	4	5	1	1	1

Übergangsquoten nach Schulabschluss je Schulform nach Migrationshintergrund ja (in % und absolut) im Entlassjahr 2014/15 aus der 10. Klasse (ohne Gymnasien und Förderschulen) N = 1428



■ GOST (Gym./GeS/BK)	0	0	0	0	0	0	13	229	187
■ BK-FHR	0	0	0	21	141	94	4	26	5
■ Ausbildung	30	2	30	15	63	46	9	57	10
■ Übergangssystem	122	6	143	5	12	12	0	1	1
■ Sonstiges	14	1	2	6	25	2	0	11	1
■ Keine Angabe	18	4	16	10	18	8	3	4	1

Übergangsmonitoring 2014/15

Fazit – Übergangsquoten: Vergleich zwischen Migration ja/nein

- 48% der Schüler/innen aus Förderschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gesamtschulen haben einen Migrationshintergrund.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund und einem Hauptschulabschluss wechseln signifikant häufiger in die Ausbildungsvorbereitung und berufsvorbereitende Maßnahmen.
- Der Anteil derjenigen, die in eine schulische oder betriebliche Ausbildung münden, liegt bei Jugendlichen ohne Migrationshintergrund gegenüber Jugendlichen mit Migrationshintergrund signifikant höher. Z.B. Von 496 Jugendlichen ohne Migrationshintergrund münden 196 Jugendliche gegenüber 124 von 478 Jugendlichen mit Migrationshintergrund mit einem mittleren Schulabschluss in eine schulische oder betriebliche Ausbildung.
- Jugendliche mit Migrationshintergrund wechseln häufiger in Bildungsgänge, die zu einer Fachhochschulreife oder zum Abitur führen.



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Verteilung der Schulabschlüsse der Schulabgänger/innen vor der 10. Klasse – Schulentlassjahre 2010/2011 bis 2014/2015

Abschluss	ohne Abschluss				FöA Lernen				HSA 9				vorzeitig
	FS	HS	RS	GeS	FS	HS	RS	GeS	FS	HS	RS	GeS	
2014/15	8	77	9	39	0	5	4	0	3	29	4	14	192
2013/14	8	76	26	54	3	6	0	0	4	32	2	14	225
2012/13	15	102	11	58	1	1	0	0	3	67	3	12	273
2011/12	14	58	7	56	13	3	0	0	4	49	4	18	226
2010/11	24	83	12	44	0	3	0	0	8	40	7	6	227

berufsschulpflichtige Jugendliche unter 18 Jahre und ohne Anschluss

2014/15	130
2013/14	59
2012/13	75
2011/12	17
2010/11	55



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



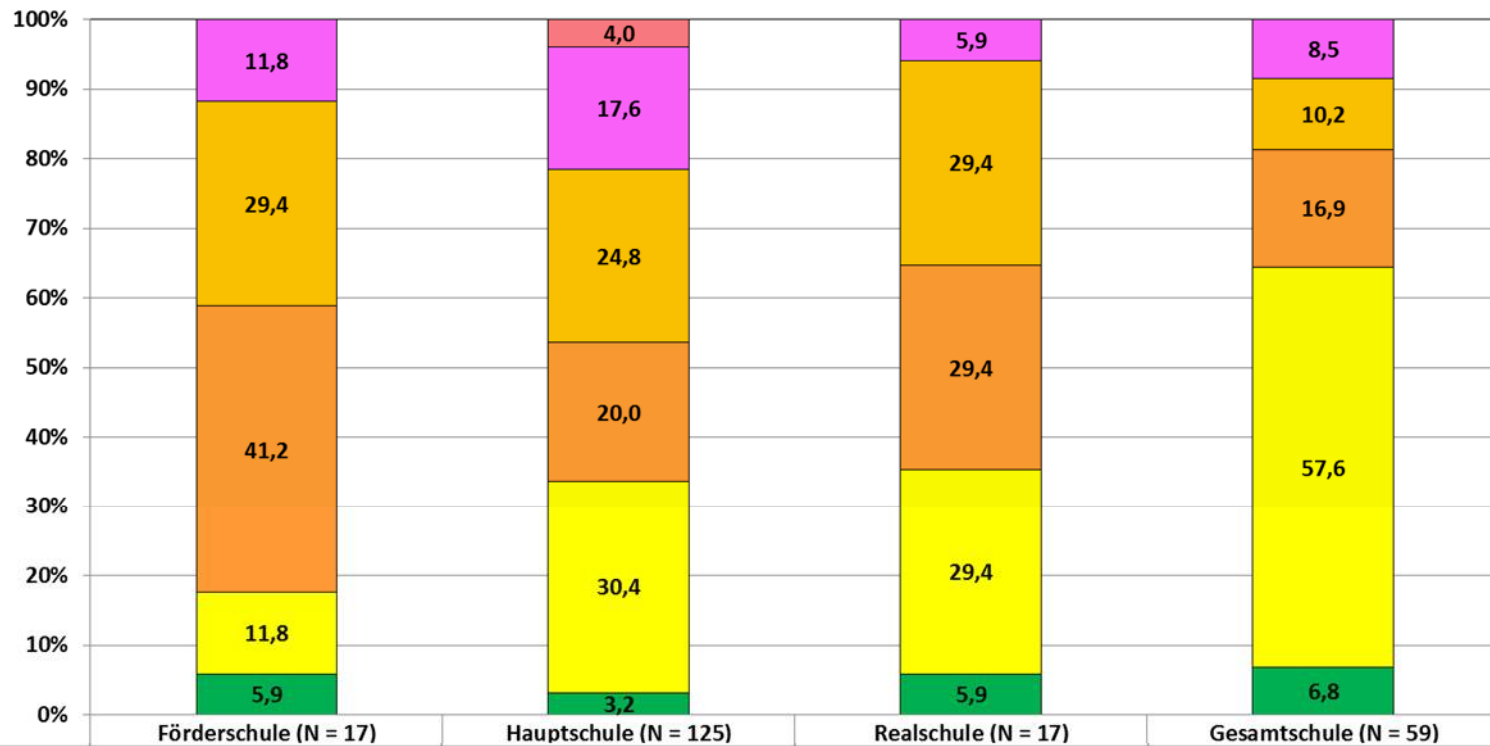
Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund

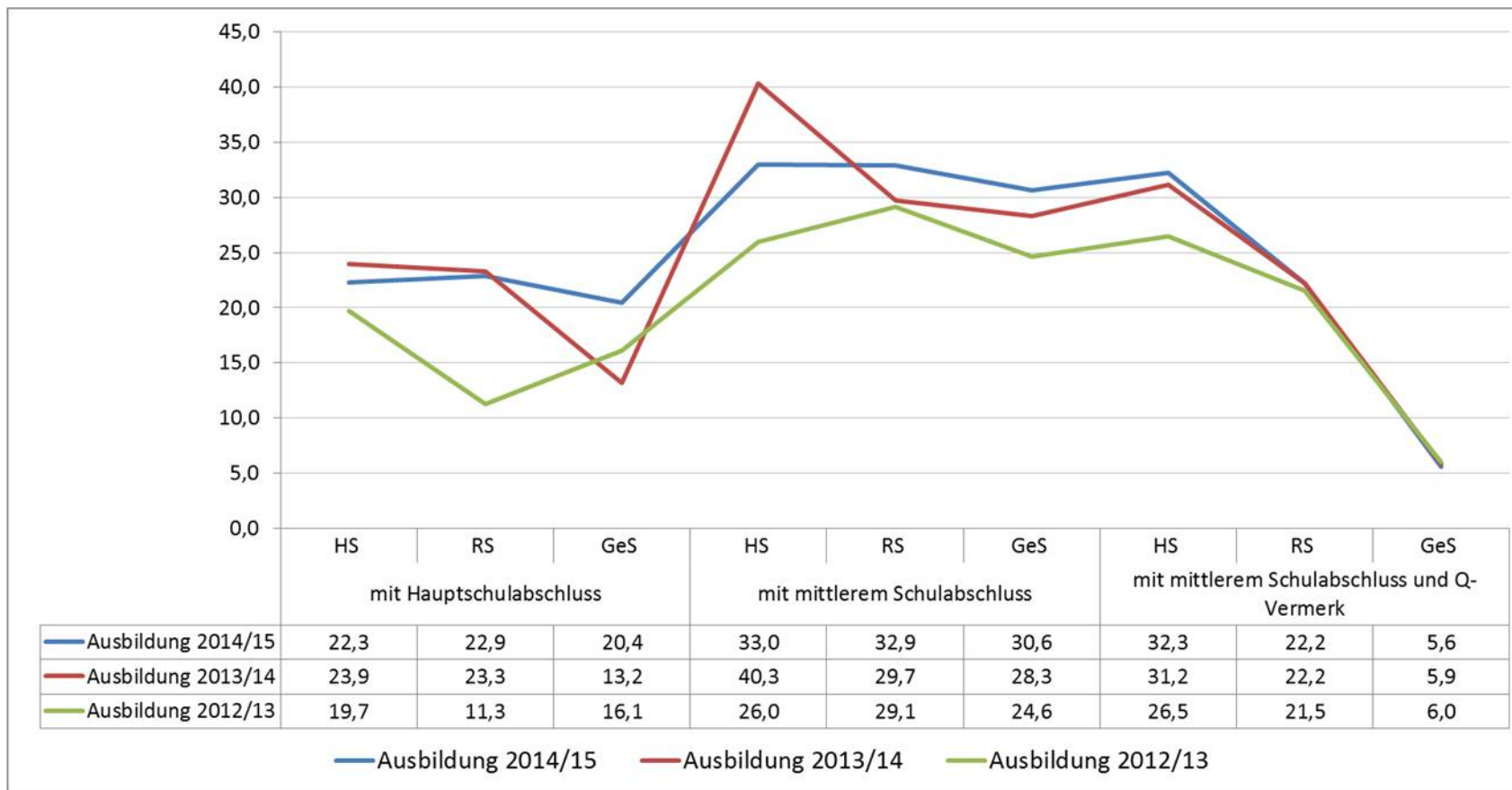


Übergangsquoten im Schuljahr 2014/15 der Schulabgänger/innen vor Klasse 10 – N = 218



	Förderschule (N = 17)	Hauptschule (N = 125)	Realschule (N = 17)	Gesamtschule (N = 59)
Keine Angaben ü. 18	0	5	0	0
Ohne Anschluss u. 18	2	22	1	5
Sonst. Übergänge	5	31	5	6
Maßnahme	7	25	5	10
BK (VZ-BV)	2	38	5	34
vollzeitschulische Ausbildung	0	0	0	0
duale Ausbildung	1	4	1	4

Übergangsquoten in schulische oder duale Ausbildung nach Schulabschluss (ohne Förderschulen und Gymnasien) im Vergleich zwischen 2012/13 und 2014/15



Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



Verteilung der Schulabgänger/innen im Schulentlassjahr 2013/14 nach Herkunftsregion der Eltern im Vergleich

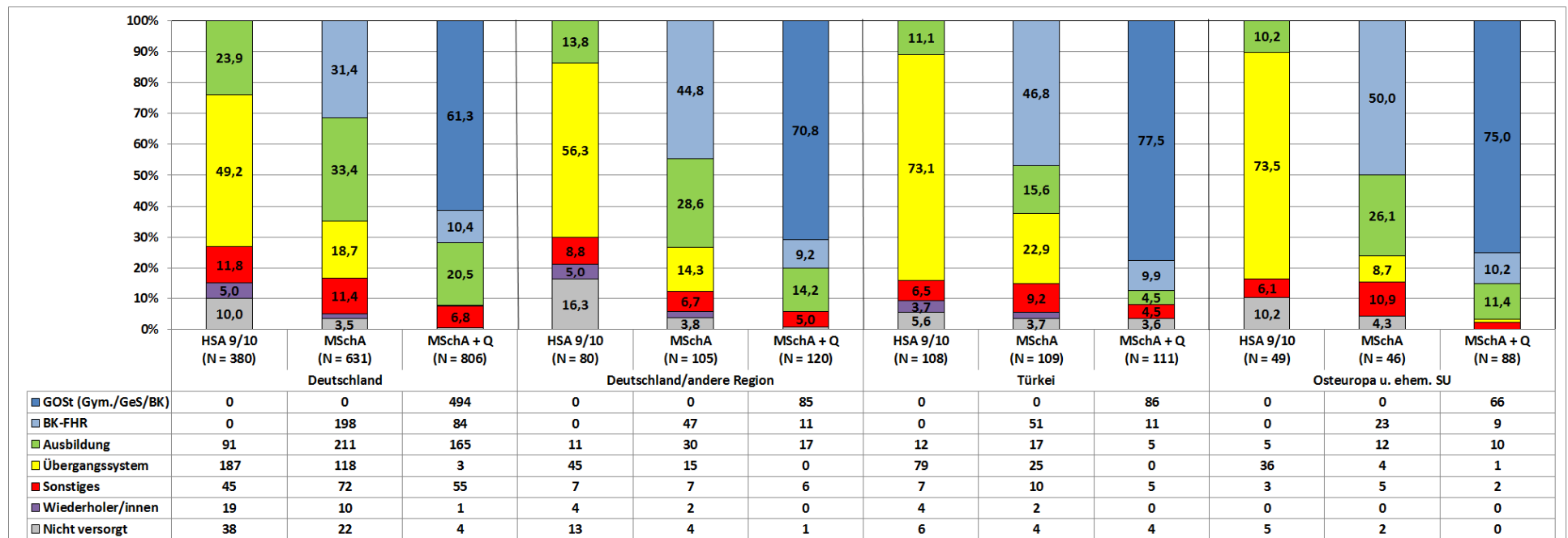
N = 3405

Herkunftsregion	FS	Anteil in %	HS	Anteil in %	RS	Anteil in %	GeS	Anteil in %	Summe	Anteil in %
Deutschland	161	68,8	294	48,9	860	63,3	690	57,0	2005	58,9
Deutschland/andere	21	9,0	58	9,7	128	9,4	121	10,0	328	9,6
Türkei	19	8,1	76	12,6	120	8,8	141	11,6	356	10,5
Osteuropa und ehem. SU	9	3,8	40	6,7	80	5,9	65	5,4	194	5,7
Südeuropa	7	3,0	25	4,2	38	2,8	28	2,3	98	2,9
Süd- und Westasien	3	1,3	19	3,2	22	1,6	25	2,1	69	2,0
Afrika	3	1,3	20	3,3	25	1,8	32	2,6	80	2,3
Sonstige Staatsangeh.	2	0,9	10	1,7	27	2,0	22	1,8	61	1,8
Mind. 1 Elternteil ungeklärt	9	3,8	59	9,8	59	4,3	87	7,2	214	6,3
Summe	234	100,0	601	100,0	1359	100,0	1211	100,0	3405	100,0

Herkunftsregionen nach geografischer Einteilung der UN

Übergänge der Schüler/innen nach der 10. Klasse nach ausgewählten Herkunftsregionen der Eltern und Schulform im Schulentlassjahr 2013/14

N = 2633





Sandra Fitzen
Fachbereich Schule
Regionales Bildungsbüro
sfitzen@stadtdo.de



Stadt Dortmund

